

Zum Vorkommen von *Echinochloa crus-galli* (L.) P. B. in und bei Bad Soden und Salmünster

H. A. DUWENSEE, Goslar

Im August und September 1971 habe ich *Echinochloa crus-galli* an verschiedenen Stellen in und bei Bad Soden und Salmünster, sämtlich im Bereich von MTB 5722/1, gefunden:

1. 14. 8. 1971. Brachland südlich vom alten Badehaus, an drei Seiten von Wiesen des Kinzigtalgrundes umgeben, mit der vierten Seite an einen vor nicht langer Zeit asphaltierten, ländlichen Fahrweg grenzend. Die rechteckige Form des Grundstücks von 85 Schritt Länge und 21 Schritt Breite wird von einem im Fundgebiet ungewöhnlichen Massenvorkommen der Pflanze geradezu markiert. Schon aus einiger Entfernung hebt sich dieses Areal dunkler getönt vom Grün der umliegenden Wiesen ab. Die dunkle Tönung ist darauf zurückzuführen, daß die Ährchen der Gräser violett überlaufen sind. Offenbar ist das Gelände durch Bauarbeiten beeinflusst worden – Errichtung eines Hochspannungsleitungsmastes, Asphaltierung zweier ländlicher Fahrwege, eventuell auch Bau von zwei nahe gelegenen Häusern – etwa durch Lagerung von Material, welches für Bauarbeiten bestimmt war, oder von solchen herührte. Darauf deutet Bauschutt (z. B. Reste von Ziegelsteinen), der sich auf der nach Durchführung der Bauarbeiten wohl planierten und mit Grassamen besäten Fläche befindet. Der Fundort ist feucht, die Kinzigwiesen der nächsten Umgebung sind von Gräben durchzogen. 180 m von hier tritt der Pacificus-Sprudel zu Tage, u. a. führt der 70 m entfernte Mühl-Graben sein Wasser der Kinzig zu. Die Kinzig selbst verläuft in 220 m Entfernung. Höhenlage: 150 m. (Alle, auch die in der Folge angegebenen Längen- und Höhenmaße sind geschätzt.)
2. 14. 8. Am linken Rand der Major-Bedding-Straße, Ortsausgang Bad Soden in Richtung Ahl. Grasplatz an einem seit einiger Zeit asphaltierten, ländlichen Fahrweg. Nur wenige Pflanzen. Höhe: 150 m. Der Mühl-Graben ist 60 m weit von diesem Wuchsort entfernt.
3. 14. 8. In Bad Soden auf Kleingartenland (Kartoffeln) im Kinzigtalgrund in unmittelbarer Nähe des Mühl-Grabens (auch hier wieder u. a. mit Wasser des Pacificus-Sprudels). Vereinzelt. Höhe: 150 m.
4. 20. 8. In Salmünster, rechts von der Spessartstraße (in Richtung Hausen). Brachland, durch Bau eines Hauses betroffen. Ländliche Straße. Nur wenige Pflanzen. 150 m.
5. 25. 8. In Bad Soden: Acker (Kartoffeln) neben der Karl-Roth-Straße. Vereinzelt. 165 m.
6. 1. 9. Bei Bad Soden. Feuchtes Brachland neben ländlichem Fahrweg in Richtung Steinau. 50 m von hier fließen die Wasser des Mühl-Grabens. Geringes Vorkommen. Fundort durch Bauarbeiten (Anlage eines neuen Friedhofes) berührt. 156 m. Weiter auf dem Fahrweg in Richtung Steinau: Vereinzelte Pflanzen auf einem anliegenden Kartoffelacker. Höhenlage: Wie vorstehend.
7. 4. 9. Ziergarten in Bad Soden neben der Sprudel-Allee. Einige Pflanzen. 150 m.
8. 5. 9. Gartenland (Kartoffeln, Stangenbohnen) an der Stolzentalstraße in Bad Soden. Wenige Pflanzen. 150 m.

9. 6. 9. In Salmünster. Kartoffelacker neben der Bad Sodener Straße. Vereinzelt. 150 m.

10. 15. 9. Auf dem alten Sportplatz in Salmünster. Höhenlage: 150 m. Wenige Pflanzen. Die Kinzig verläuft in 310 m, der Klingbach in kaum 50 m Entfernung.

11. 15. 9. Brachland in Bad Soden. Zwischen neuem Badehaus und der Salz, 120 m von der Quelle des König-Heinrich-Sprudels und 160 m von dem Flußlauf der Salz entfernt. Jetzt Platz für Veranstaltungen, wie Schützenfest, Zirkus. Pflanzen vereinzelt und an diesem Fundort auffallend kleinwüchsig. Hier habe ich *Echinochloa crus-galli* schon am 11. 8. 1963 gefunden. 150 m.

Bei allen vorbezeichneten Fundstellen dieser in Mitteleuropa nicht ursprünglich heimischen Art handelt es sich um durch menschliche Eingriffe veränderte, sekundäre Biotope, wie Schutt- und Lagerplätze, Äcker, Gärten, Straßenränder und Brachland in landstädtischer Umgebung. Die Feuchtigkeit ist sicher einer der Standortfaktoren. Bemerkenswert erscheint mir ferner die fast gleiche Höhenlage der Fundstellen und ihre Ortsnähe. Auffallend ist auch, daß die Pflanzen, deren Auftreten nach PFEIFFER (1855) und PETER (1901) etwas Unbeständiges anhaftet, in dem bezeichneten, klimatisch begünstigten Gebiet jedenfalls einen hohen Grad von Stetigkeit in ihrem Vorkommen aufweist. Bei WIGAND und MEIGEN (1891) ist unter den aufgeführten Einzel Fundorten Salmünster bereits erwähnt, KELLER (1924) hat diesen Fundort bestätigt. Nächst Salmünster nennt KELLER Schlüchtern als Wuchsort, und bei PFEIFFER und CASSEBEER (1844) ist unter Bezugnahme auf LIEBLEIN, Flora Fuldensis 1784, Fulda als solcher angegeben. KOHL (1896) zählt unter den Fundorten Burgsinn auf. In jüngster Zeit ist die Pflanze am Heidekuppel bei Fulda beobachtet (GRÄSER, 1967).

Literatur

GRÄSER, F.: Zwei Kalkberge bei Fulda. Hess. Flor. Briefe **16** (190), 46–47, Darmstadt 1967.

KELLER, R.: Die Pflanzenwelt des Kreises Schlüchtern. Jb. des Nassau. Ver. Naturk. **76**, 59–77, Wiesbaden 1924.

KOHL, F. G.: Excursions-Flora für Mitteldeutschland, 2, Leipzig 1896.

PETER, A.: Flora von Südhannover nebst den angrenzenden Gebieten. Göttingen 1901.

PFEIFFER, L.: Flora von Niederhessen und Münden. 2. Band. Kassel 1855.

PFEIFFER, L. und J. H. CASSEBEER: Übersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen (= Zeitschr. Ver. Hess. Gesch. u. Landeskunde, Suppl. 3), Kassel 1844.

WIGAND, A. und F. MEIGEN: Flora von Hessen und Nassau. II. Teil. Fundortsverzeichnis der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen und Pteridophyten (= Schr. Ges. Beförd. ges. Naturwiss. Marburg **12**, Abh. 4). Marburg 1891.

Abb. Ehrung von A. SEIBIG, Mitglied im Schriftleitungsausschuß der Hessischen Floristischen Briefe, durch den Minister für Landwirtschaft und Umwelt für 33jährige Tätigkeit als Naturschutzbeauftragter. Aufn. P. HARTMANN, Darmstadt. 



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Duwensee Hans Albrecht

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Echinochloa crus-galli \(L.\) P. B. in und bei Bad Soden und Salmünster 14-16](#)